

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Helena Dorothea v. Wolzogen.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 24.11.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16230

ihrem Sterben und ihrer Liebe bin gebracht worden,
 welche Sie auch mit in der letzten Fürsorge für mich
 zu einem Waisen erweisen. Sie wissen dann, daß
 der Herr Jesus wieder in Liebe gegen Sie überflie-
 ßet, und Sie nicht verlassen noch verlassen wird
 ihre Lebenslang. Sie sey mir sehr getrost und fröhlich,
 und schwingt sich mit Glaubensflügeln in
 sein liebendes Geß, in welchem Sie völlig Kraft
 finden wird, aus aller Anfechtung mit Siegen
 heimzuföhren zu kommen. Ich werde auch versuchen
 Ihre Mit-genossen des Himmelreichs und Reichs
 R. G. Fromcke.

4.

Die sonnstige Liebe Jesu!
 Liebstes Fräulein,
 Ich freue mich, daß der Herr Jesus eine
 wohlgebohrne Tochter am Heiligtum, wie ihre
 Braut ist. Ihre werthe Antwort und das

München am Gollu
 den 24. Novemb.-97.

An die Fräulein Isobel
 Zeyn in Baiern

Collectio

Collectirte Geldt für die Armen habe nicht em-
 pfangen. Wenn aber Briefe mir an die fr. Mor-
 gallin Kömmt, ist es schon wohl aufgegeben. Ich
 vermeyte indessen, daß allen und jeden Wohlthät-
 tern mein respective unterthänigste und dienst-
 ergebene Dank in meinem Namen möchte
 gesendet werden. Für ihre Liebe obne, Mütter,
 Wohlge, will ich Ihr selbst danken an dem
 Tage unsers Herrn Jesu Christi, da alle und
 unzahlbarlich sein werden. Sie umgürte mir
 sehr ihr Leben, und sehr Ihre Hoffnung ganz
 auf die Gnade, die uns in seiner Offenbarung
 angeboten wird. Wonach Vergebung,

Mein sehr werthen Bruder in dem Herrn
 Mit. Streiter und Mit. Feind

A. D. F.